



Forschungsgemeinschaft Sachsen e.V.

Rundbrief Nr.40

No. 109
Von der Telegraphen-Station in *Plauen* Recommandé

TELEGRAMM

an
Johann Güngör
Burckhardt

in *Oelsnitz*

~~Franco~~
~~gegen Empfangschein~~

Zur Bestellung an den Adressaten dem Boten übergeben d. *17*^{ten} *März* 18*82*
8 U. *33* M. *0* mittags. *32*

Die FG Sachsen eV stellt sich vor

Im Jahre 1966 traten die Herren Köth und Springer mit der Veröffentlichung der Broschüre "Die Franco-Couverts der Königl.Sächs. Post" an die Öffentlichkeit und warben mit dieser hervorragend bearbeiteten Publikation unter den Sachsensammlern für die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. So entstand zunächst eine kleine Adressenkartei.

Anläßlich des Bundestages des BDPH am 4.Spt.71 in Kassel wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft Sachsen gegründet und H.Möller, Lahnstein beauftragt, dieser Einrichtung Leben zu verleihen.

Im Okt.71 erscheint das erste Rundschreiben, im Dez.71 berichtet Rundschreiben Nr.2 von 26 Mitgliedern, die bereits ihren Zutritt erklärt hatten, darunter namhafte Sammler wie die Herren Bohnert, Dr.Dreydorff, Knapp, Pröschold, Seifert, Springer, Voellmer u.a. (alph.). Dieser 2.Rundbrief lud zum ersten Treffen und Kennenlernen nach Siegburg im April 1972 ein, die erste Hauptversammlung folgte wenige Wochen später am 19.Mai 72 in Sindelfingen anläßlich der SÜPOSTA. Bis dahin war die Mitgliederzahl bereits auf 42 gestiegen.

Anläßlich der JBRA 73 in München wurde die JHV 73 abgehalten, die erste Satzung verabschiedet und der Rundsendeverkehr ins Leben gerufen. Seither finden unsere Tagungen zweimal jährlich regelmäßig im Frühjahr und im Herbst statt. Dafür bevorzugen wir voneinander weitab gelegene Veranstaltungsorte, um jedem Mitglied die Teilnahme mit kurzem Anreiseweg zu ermöglichen.

Anläßlich der Herbsttagung im Aug.81 wird eine Satzungsänderung vorgenommen, die vor allem die Gemeinnützigkeit des Vereins in den Vordergrund stellen soll. Die FG Sachsen nennt sich fortan FG Sachsen eV und meint, damit ein eigenständiger Verein zu sein, der mit dem BDPH in kooperativer Zusammenarbeit steht. Am 6.April 84 wird die FG Sachsen eV unter der Nr.2457 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Koblenz eingetragen. Die neue Satzung hat jedes Mitglied mit dem RB27 erhalten.

Inzwischen pendelt die Mitgliederzahl um 90, der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. 25,-DM und dient im Wesentlichen der Finanzierung der Rundbriefe. Das angesammelte Vereinsvermögen (s.Protokoll d. JHV 91, dieser RB) gilt als Rücklage für spätere größere Publikationen.

Derzeitiger Leiter der FG ist Sfrd H.Boden, 7132 Jllingen, der das Ehrenamt von Sfrd Herbst nach 6-jähriger Leitung übernahm.

Liebe Sammlerfreunde und Philatelisten in den "neuen Ländern".

Es könnte eine Laune der Geschichte sein: Vor 120 Jahren wurde der "Verein Deutscher Philatelisten zu Dresden" gegründet.

Nachdem Ende des vergangenen Jahres der Kulturbund und die ihm angeschlossenen Verbände und Vereine aufgelöst wurden und von allen Verbindlichkeiten entbunden worden sind, meinen wir, daß das letzte Hindernis eingeebnet worden ist, das einer erfolgreichen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Sachsenphilatelie noch im Wege stand.

Wir laden Sie deshalb zur Teilnahme an unserer Herbsttagung 91 ein, Sie sind als Gast oder auch als Mitglied herzlich willkommen. Wie immer werden wir philatelistische Themen besprechen - für die Damen wird ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Über den logistischen Rahmen gibt die hier beiliegende offizielle Einladung Auskunft.

Besonders freuen wir uns über den Beitritt neuer Mitglieder, wir laden Sie herzlich ein, unserem Verein beizutreten. Dem bevorstehenden wirtschaftlichen Aufschwung östlich des bisherigen "eisernen Vorhangs" Rechnung tragend, bieten wir an: Mitglieder, die ihren Wohnsitz in den sog. neuen Bundesländern haben, zahlen für die Jahre 1991 bis 1993 einschließlich einen Jahresbeitrag von DM 5,-, in den Folgejahren die dann gültigen Sätze.

Bitte benützen Sie den beiliegenden Aufnahmeantrag. Die Aufnahme in die Forschungsgemeinschaft Sachsen eV gilt als vollzogen, wenn der Antragsteller nach der Antragsabgabe eine Kopie der Vereinsstatuten erhalten und daraufhin seinen Jahresbeitrag überwiesen hat. In Ausnahmefällen müssen wir uns - satzungsgemäß - eine Ablehnung des Antrags vorbehalten.

Unsere Mitglieder partizipieren (auf Antrag) am Rundsendedienst, können gegen Portoersatz aus der Vereinsbibliothek ausleihen, beziehen automatisch unsere Rundbriefe und haben teil an allen Vorteilen, die wir bieten können. z.B. können wir Interessenten anbieten: Milde/Schmidt, Die alte Sachsenpost, DM 35,- (+Porto). Außerdem sind noch einige Rundbriefe vorrätig, bitte speziell anfragen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung der FG Sachsen eV am 20.4.91
in Bad Windsheim

1) Begrüssung

Der Vorsitzende Herr Jürgen Herbst eröffnete die Jahreshauptversammlung der FG Sachsen eV und begrüßte die anwesenden 20 Mitglieder

2) Bericht des Vorstandes

In seinem Bericht über das vergangene Vereinsjahr informierte Herr Herbst über das Treffen im Oktober 90, zu dem die Sammlerfreunde in der ehemaligen DDR eingeladen hatten. Herr Milde, Dresden, hatte die Tagung trefflich organisiert. Wir hatten Gelegenheit, die Philatelisten in den neuen Bundesländern (zumeist Sachsen) kennenzulernen und denken gern an die schönen Stunden in Dresden zurück. - Der Ausschluß der FG Sachsen eV aus dem BDPH aufgrund der Jngolstädter Beschlüsse wurde als definitiv bestätigt. Der fristgemäße Einspruch der FG Sachsen eV vom 7.Dez.90 mit Zusatzschreiben vom 10.Jan.91 und auch eine mündliche Anhörung, die ursprünglich vorgesehen war, wurde in der Sitzung des Bundesvorstandes des BDPH am 1.Febr.91 in Frankfurt abgelehnt.

Herr Herbst teilte zum Ende seines Berichtes mit, daß er für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stehe.

2.1) Bericht des Kassenwartes

Herr Bolte verlas den Kassenbericht, nach welchem das Vereinsvermögen 17.756,- DM beträgt. Besonderer Dank wurde Herrn Herbst ausgesprochen, der auf seine Auslagen (Porti, Rundbriefherstellung u. a.) zugunsten der Vereinskasse verzichtete. Exakter Vermögensstatus per 31.12.1991 ist bei den Vereinsakten abgelegt.

2.2) Bericht des Rundsendeleiters

Herr Böhme teilte mit, daß im Berichtszeitraum 7 Rundsendungen im Gesamtwert von 101.981,15 DM umgelaufen sind. Die Entnahme betrug 15.758,50 DM, wovon als Roheinnahme 10% an die Vereinskasse abgeführt wurden.

2.3) Kassenprüfung

Herr Grimm (als früherer Kassenprüfer) trug in Vertretung des erkrankten Kassenprüfers Herrn Nitsche das Ergebnis der mit Herrn Winter am 19.4. durchgeführten Kassenprüfung vor. Geprüft wurden die Hauptkasse und die der Rundsendung. Verbuchungen wurden stich-

probenweise überprüft, die Kontenanzfangsbestände und der Vermögensbestand kontrolliert und richtig befunden. Den beiden Kassenwarten wurde für die korrekte und übersichtliche Kassenführung gedankt.

3) Entlastung des Vorstandes

Die anwesenden Mitglieder der FG Sachsen eV dankten dem Vorstand für die geleistete Arbeit und erteilten einstimmig Entlastung.

4) Wahl des Versammlungsleiters

Herr Lang, der das Treffen in Bad Windsheim organisiert hatte, wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Er dankte nochmals dem Vorstand für die geleistete Arbeit und insbesondere dem ausscheidenden Herrn Herbst für seinen vorbildlichen Einsatz in den vergangenen sechs Jahren.

5) Wahl des Vorstandes

Die für den Vorstand vorgeschlagenen Sammlerfreunde wurden einstimmig gewählt:

Vorsitzender	Herr Boden
Stellvertr.Vorsitzender	Herr Grimm
Kassenwart	Herr Bolte
Schriftführer	Herr Gebauer
Rundsendeleiter	Herr Böhme
Kassenprüfer	die Herren Nitsche und Sem.

6) Diskussion zum Ausschluss aus dem BDPH

Der Schriftwechsel mit dem BDPH war allen Mitgliedern der FG Sachsen eV im Febr./März in Kopie zur Information zugestellt worden. Der Vorgang wurde eingehend beraten und auf Antrag vor der Wahl des Vorstandes zur Abstimmung gebracht. Demnach stimmten für eine Statutenänderung (als Folge der Anerkennung der BDPH-Bestimmung, daß nur BDPH-Mitglieder Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft werden bzw. sein dürfen) 7 Anwesende von 19, dagegen stimmten 8 Anwesende und 4 enthielten sich der Stimme. Es war die einhellige Meinung aller, daß trotz dieser Vorkommnisse die FG Sachsen eV weiterhin - wie auch bisher - gegenüber anderen phil. Vereinen eine kooperative Grundhaltung beibehält.

Mit diesem Abstimmungsergebnis war gleichzeitig Pkt.7) hinfällig.

8) Verschiedenes

Es wurde bedauert, daß Herr Adler als Vertreter des BDPH der Einladung nach Windsheim nicht folgen konnte.

Der anwesende Sammlerfreund Sem hat einen vorbildlich bearbeiteten Bayernkatalog herausgegeben, der einigen unserer Mitglieder bekannt war. Herr Sem wurde befragt, ob er bei entsprechender Mitarbeit von FG-Mitgliedern einen ähnlichen Spezialkatalog für unser Sammelgebiet Sachsen herausgeben könne und wolle. Als Auflage wurden 500 bis 800 Exemplare abgeschätzt.

Herr Bolte informierte über seine Absicht, die wichtigsten Taxverordnungen unseres Sammelgebietes in voraussichtlich 2 Bänden zu je 50 bis 60 Exemplaren zusammenzufassen. Der Preis pro Band wird bei etwa 50,-DM liegen.

9) Termine

Die Organisation der Herbsttagung versprach Herr Bolte zu übernehmen.

Laufen, am 25. Mai 1991 gez. Gebauer

Anmerkung: Das Originalprotokoll wurde bei den Vereinsakten abgeheftet und kann dort eingesehen werden. Der hier widergegebene Text wurde mit Zustimmung aus Platzgründen verkürzt.

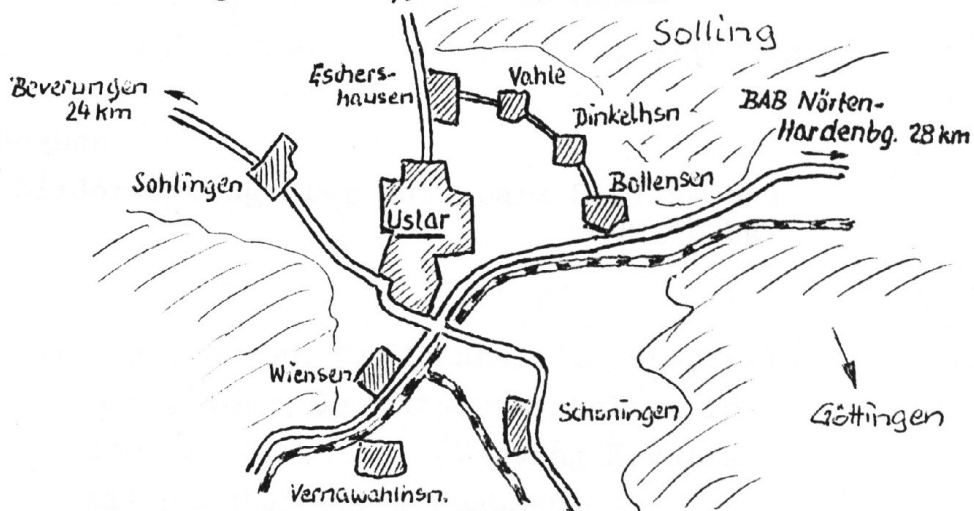
Tagungsthemen am Nachmittag waren:

Sächsische Korrespondenzen in die deutschen Staaten und die österreichischen Kronländer

- a) vor Beginn des Deutsch-Österr. Postvereins (Vortrag H. Bolte)
- b) nach Einrichtung des Postvereins 1850 (Vortrag H. Herbst)
- c) Diskussion über vorgelegte Belege und Dias.

Einladung zum Herbsttreffen der FG Sachsen eV nach Uslar-
Eschershausen am 1. Nov. bis 3. Nov. 91

Das Herbsttreffen findet dieses Jahr vom 1.-3.11. im "Gasthaus zur Erholung", Bes. Wilhelm Johannung statt. Eschershausen ist ein Ortsteil von Uslar und liegt etwa 1,5 km nördlich.



Folgende Zimmer stehen zur Verfügung (Preise pro Person f. Übernachtung einschl. Frühstück):

Jm Gasthaus Johannung, Eschershausen

12 Doppelzimmer mit Dusche und WC	DM 33,-
1 Einzelzimmer mit Dusche und WC	DM 35,-

Jm Pensionshaus Möller (ca. 50m entfernt)

2 Doppelzimmer mit Dusche und WC	DM 33,-
----------------------------------	---------

Jm Hotel Menzhausen, Uslar, mit Hallenbad, Sauna etc.

Doppelzimmer im Altbau	DM 79,-
Einzelzimmer im Altbau	DM 90,-
Doppelzimmer im Schlößchen (Neubau)	DM 100,- bis 140,-

Die Anreise empfehlen wir für den Freitagmorgen (Feiertag) zu disponieren.

Anmeldungen bitte ausschließlich über Slfrd Dietrich Bolte,
 3418 Uslar, Bahnhofstr. 16.

(Die Preise im Johannung und Möller gelten für jeweils 2 Übernachtungen, Aufschlag von 2,- bzw. 3,- DM bei nur 1 Übernachtg)

Tagungsablauf

Freitag, 1. Nov.

Vormittags bis Mittag

Anreise

14⁰⁰ Uhr Tagungsbeginn

Tagesordnung: 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden

2) Bericht des Vorsitzenden

3) Allgemeines und Organisatorisches

16⁰⁰ Uhr Tausch

gegen 18⁰⁰ Uhr Abendessen

ca. 19³⁰ Uhr Lichtbildervortrag: Der Naturpark Solling und Umgebung

Samstag, 2. Nov.

9³⁰ Uhr Tagungsthema: Stadtposten, Landbestelldienste, Eilbestellung, Privatpostanstalten in Sachsen bis 1900 (Vortrag H. Bolte mit Ausstellung in Rahmen)

anschließend Besprechung offener Fragen bis ca 11⁴⁵

14⁰⁰ Uhr Vortrag mit Ausstellung von Belegen: Die Hansa-Stadtpost in Sachsen.

Zu beiden Themen steht ein Epidiaskop zur Verfügung. Alle Sammlerfreunde werden gebeten, auch eigene Belege und Unterlagen mitzubringen.

ca. 16⁰⁰ Uhr Tausch

Sowohl für den Freitag Nachmittag, wie auch für den Samstag ist ein Damenprogramm in Vorbereitung.

Sonntag, 3. Nov.

ab 8⁰⁰ Uhr der übliche Treff beim Sonntag-Morgenkaffee

Je nach Wetter und Interesse findet ggfs eine gemeinsame Veranstaltung am Sonntagvormittag statt.

Nach dem Mittagessen: Ende der Tagung, Heimreise.

Dieser kleine Aufsatz wendet sich vor allem an die jüngeren Sammler und soll helfen, Unsicherheiten zu beseitigen, wo solche bestehen, denn auch der ältere Hase wird leicht verunsichert, wenn namhafte Handelshäuser zB. ein abgebildetes Los falsch beschreiben.

Dabei wäre alles so einfach, wenn sich nicht die unglückliche Bezeichnung "große Nr." und "kleine Nr." zur Unterscheidung unterschiedlicher Nummerstempeltypen eingebürgert hätte. Auch der verbreitete Glaube, daß die "kleine Nr." immer ein Bahnstempel sei, ist irrig und trifft nur in wenigen Fällen zu.

Die histor. Entwicklung der sächs. Nummernstempel wird in der Asapo S.158 ff. und im Sachsenhandbuch S.231 ff. ausführlich beschrieben, die nachfolgenden Erklärungen beziehen sich auf diese Ausführungen.

Das Vorkommen unterschiedlicher Nummernstempeltypen zwingt zur Unterscheidung, insbesondere bei größeren Postorten werden kleine, mittlere und große Nummernstempeltypen unterschieden. Bei Dresden und Leipzig lassen sich leicht noch weitere Nummernstempeltypen feststellen. Also ans Werk mit Stechzirkel, Lupe mit Maßteilung und sonstigen Hilfsmitteln. Verschmierte oder verdrückte Stempelabschläge sind dabei keineswegs hilfreich, den Erkenntnisstand zu fördern und endlich war die Vorgehensweise sowieso falsch, denn

die sog. "große" Nr. ist mehrheitlich der Stempeltyp 1, also der von Schilling geschnittene Messingstempel.

Die Stempel steht senkrecht auf einer der Gitterrhombenlinien, zutreffend für Nummerstempel 7 - 9 - 15 - 24 - 25. (Abb. Zeile 1)

die sog. "kleine" Nr. ist mehrheitlich Stempeltyp 2, der Fielitzsche Stahlstempel. Die Stempel steht auf der mittleren Verbindungslinie der kurzen Rhombendiagonalen, zutreffend für Nummerstempel 7 - 9 - 15 - 24 - 25. (Abb. Zeile 2 und 3)

Bei dieser Unterscheidung ist es unerheblich, wie hoch die Stempelnummer tatsächlich ist. Fette Stempelabschläge, Papierschraufung oder Meßfehler sind damit nicht mehr Typenbestimmend.

Die Unterscheidung der außerdem bekannten Nummernstempeltypen ist weniger leicht zu beschreiben und bedarf zur Erklärung unbedingt der

Abbildung als Hilfsmittel. Zusätzlich wird der Stempel 82 abgebildet, weil die " 2 mit Punkt" schon oft zu Fragen Anlaß gab.

Nrstpl. 3	klein	Type 2	)	Abb. Zeile 4 - die kleine 3 ist kleiner als 4,5 mm
	mittel	Type 1		
	groß	Type 2		
Nrstpl. 8	klein	Type 2	)	Abb. Zeile 5, kleiner 4,5 mm Ziffer "8" ca. 5 mm und größer
	mittel	Type 1		
	groß	Type 2		
Nrstpl. 82	ohne Punkt	Type 2	)	Abb. Zeile 6, der Punkt befindet sich im Kopf der 2
	mit Punkt	Type 2		
Nrstpl. 110	klein	Type 3	)	Abb. Zeile 6
	groß	Type 2		
Nrstpl. 128	klein	Type 2		die "2" hat einen kreisrunden Kopf, innerer Anstrich ca. halbe Kopfhöhe
	groß	Type 2		Abb. Zeile 6 - "2" mit länglicher Kopfform wie 201 - 202 - 203
Nrstpl. 145	klein	Type 2		Abb. siehe Asapo S. 240 die "5" ist gering kleiner als 14 und sitzt eine Nuance höher. Die "5" paßt in ein umschreibendes Rechteck
	groß	Type 2		die "5" ist gering größer als 14, der untere kräftige Punkt überragt ein umschreibendes Rechteck nach links.

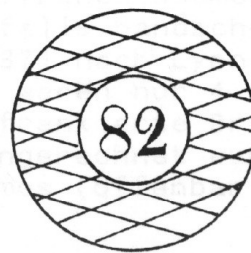
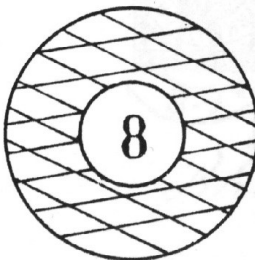
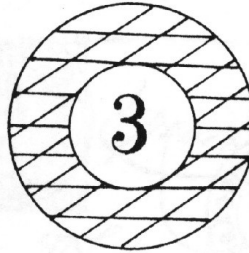
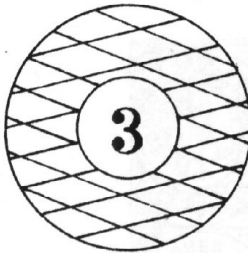
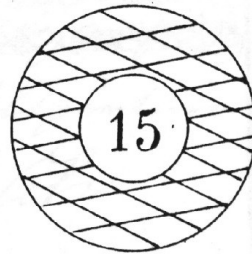
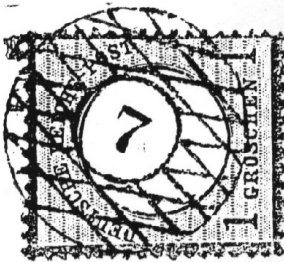
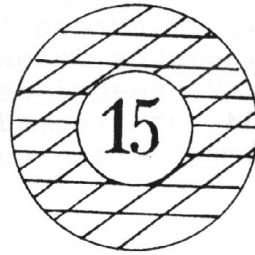
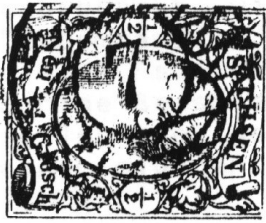
Sämtliche Abbildungen auf der Folgeseite sind im gleichen Maßstab vergrößert und damit bezüglich der Größenverhältnisse untereinander vergleichbar.

Über das Vorkommen der Stempel auf Marke gibt die Asapo Auskunft, wobei folgende Anmerkungen beachtet werden sollten:

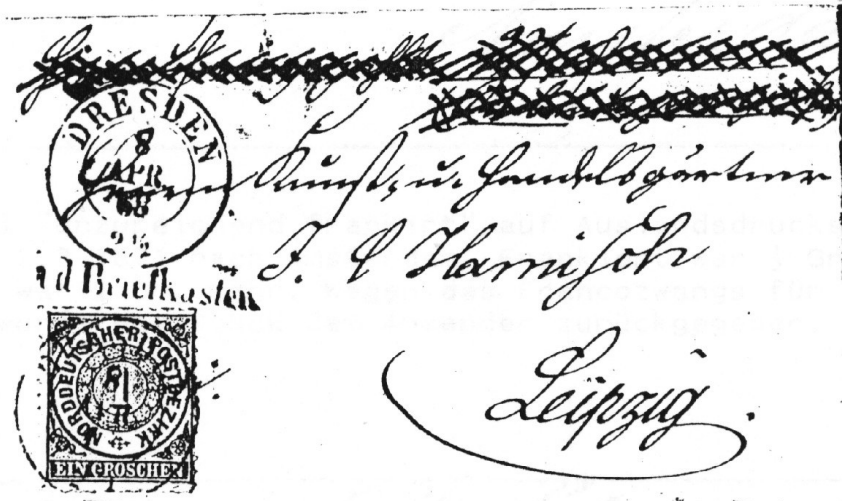
die kleine 3 auf Wappen ist eine Sachsenrarität, Bewertung mindestens Lp, tatsächliches Vorkommen nicht sicher

die kleine 7 auf Johann kommt wahrscheinlich nicht vor

die kleine 8 auf Wappen ist wie die kleine 3 einzuordnen.



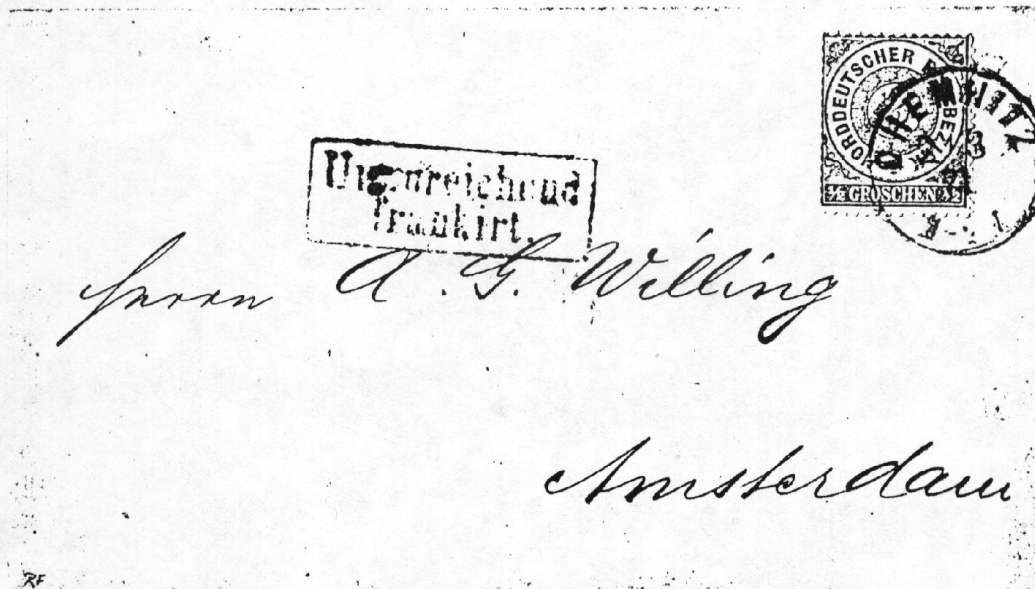
Oft wurden bestimmte Vermerke auf Briefen durch Stempel angebracht. Diese wurden entweder zentral beschafft (z.B. "Recommandirt" im Zackenkranz) oder gesondert angefertigt - in diesem Fall existieren sie in vielen verschiedenen Varianten. Einige Beispiele von Belegen mit Zusatzstempeln zur NDP-Zeit sollen hier gezeigt werden, vielleicht regen sie zum Aufbau einer eigenen Sammlung an.

**Beleg 1 :**

Zeilenstempel "a.d.Briefkasten" in schwarz auf Brief aus DRESDEN vom 8.4.1868. Offenbar war für den Brief eine besondere Versendungsform vorgesehen, die aber (wohl schon vom Absender) wieder gestrichen wurde.

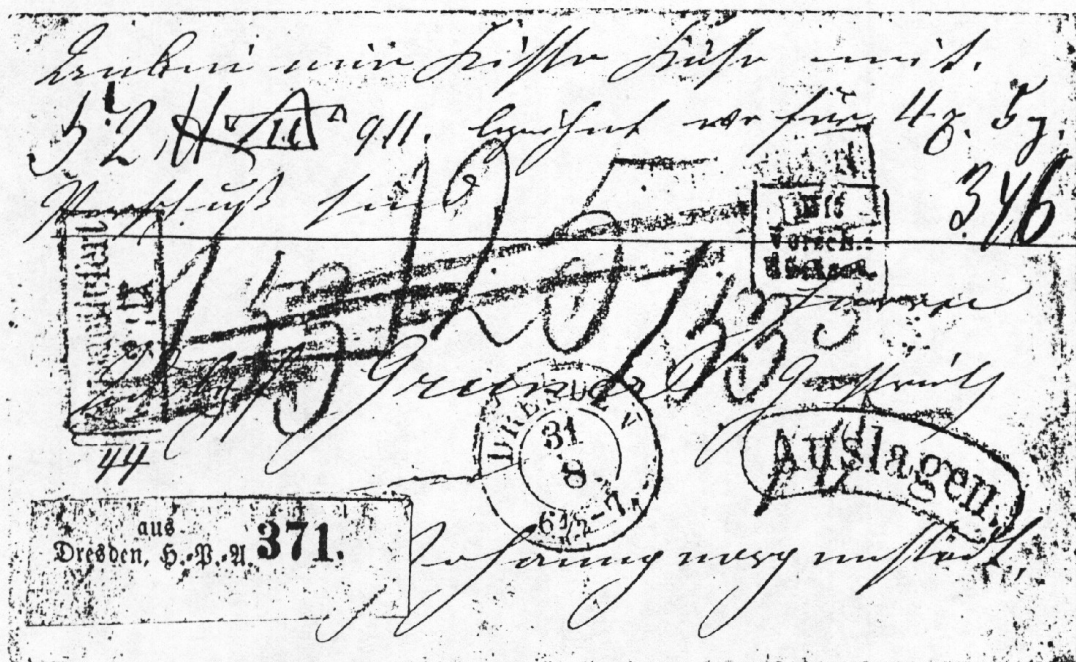
**Beleg 2 :**

Rahmenstempel "Aus dem Briefkasten" und "Affranchissement insuffisant" (Frankatur unzureichend, ebenfalls handschriftlich vermerkt) auf Brief aus LEIPZIG vom 30.6.1871 nach Lyon. Das tarifmäßige Porto betrug $4\frac{1}{2}$ Gr., frankiert waren nur 4 Gr. Nach dem Postvertrag mit Frankreich kosteten unfrankierte Briefe 6 Decimes, auf die die verklebte Frankatur angerechnet wurde. Der Brief wurde somit in Frankreich mit 2 Decimes (offenbar aufgerundet) nachtaxiert.



Beleg 3 :

Rahmenstempel "Unzureichend frankiert" auf Auslandsdrucksache aus CHEMNITZ vom 2.3.1871 nach Amsterdam. Frankiert war $\frac{1}{2}$ Gr., erforderlich war $\frac{1}{4}$ Gr. mehr. Wegen des Francozwangs für Drucksachen wurde das Stück dem Absender zurückgegeben.



Beleg 4 :

Rahmenstempel 3-zeilig "Mit Vorsch.-Rücksch." (ähnlich ASaPo ZS₁₂) in violett auf Auslagen-Paketbegleitbrief aus Dresden 31.8.(1871) nach Johanngeorgenstadt. Der vom Empfänger eingezogene Betrag berechnet sich wie folgt : Paket ca. 14 Meilen (Progressionssatz 3) $\frac{1}{2}$ Gr. pro Pfund, also für 52 Pfund 26 Gr., Procura-Gebühr $\frac{1}{2}$ Gr. pro angef. Thaler, also für 4 Th. 5 Gr. (125 Gr.) $2\frac{1}{2}$ Gr., macht zusammen 125 Gr. Vorschuß und $28\frac{1}{2}$ Gr. Porto u. Gebühren, zusammen $153\frac{1}{2}$ Gr. (taxiert in Pfennigen als $153 \frac{5}{10}$ Gr.) einzuziehen. Die links stehende "153" war wohl ein Rechenfehler, der dann korrigiert wurde.

Ich suche stets Meldungen/Kopien von interessanten Stempeln auf NDP-Belegen aus Sachsen und würde mich freuen, wenn ich zur Unterstützung meiner Stempelforschungen Resonanz von anderen SdF erhalte. Vielen Dank im Voraus.